

3. ENERGIESPARVERORDNUNG

3.2.6. WÄRMEERZEUGUNG – BRENNSTOFF UND SYSTEM

Brennstoff und Heizungsanlage optimieren

Wegen des starken Einflusses der Wärmezeugung auf den Primärenergiebedarf muss die Art der Anlagentechnik bereits in einer frühen Planungsphase feststehen.

Die Heizungsanlage sollte immer innerhalb des wärmegeprägten Bereiches eines Hauses, z. B. im wärmegeprägten Keller, untergebracht sein, damit ihre Abwärme genutzt wird.

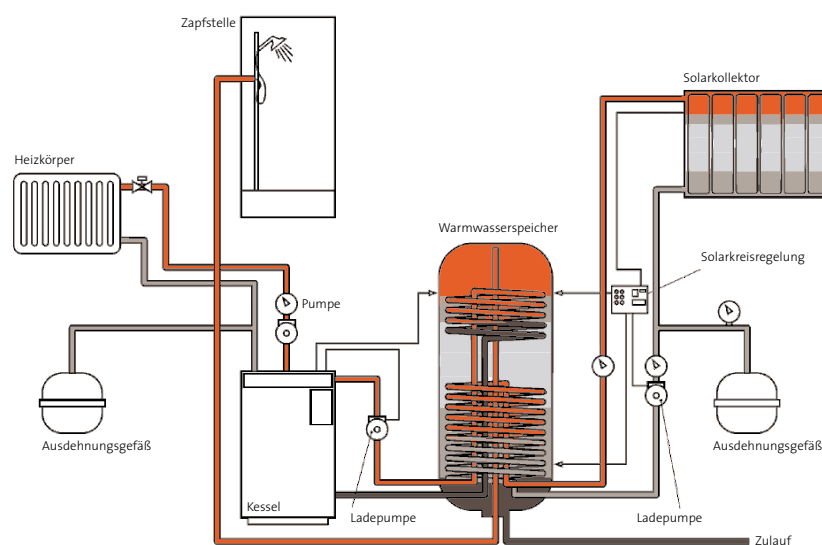
In die Entscheidung für ein Heizungssystem sollten die Erwartungen hinsichtlich der Energiepreisentwicklung, die Kosten und die Ausgereiftheit der Anlagentechnik sowie das Vertrauen in die zukünftige Wartung der Anlagen einfließen.

So senkt beispielsweise eine Holz-Pelletheizung mit hohem Wirkungsgrad den rechnerischen Primärenergiebedarf auf 50 % des Heizwärmebedarfs, eine ungünstige Ölheizung führt zu 70 % Aufschlag.

Das System macht den Unterschied

Hochwertige Außenwände aus Wärmedämmziegeln bilden das konstruktive und energetische Grundgerüst eines Hauses. So können zweischalige Außenwände aus Mauerziegeln ohne zusätzliche Dämmschicht (z. B. Wärmeleitfähigkeit $0,08 \text{ W} / (\text{m} \cdot \text{K})$) extrem niedrige U-Werte von $0,16$ bzw. $0,14 \text{ W} / (\text{m}^2 \cdot \text{K})$ erreichen. Gemeinsam mit einer massiv ausgeführten Deckenkonstruktion wird zudem eine hervorragend temperaturnausgleichende und energiesparende Wärmespeichermasse erstellt.

STRANGSCHEMA



- ▲ Strangschema einer Warmwasser-Zentralheizung mit gekoppelter Trinkwassererwärmung und thermischer Solaranlage © AMZ-Bericht